

Nachruf auf Walter Arnold

Im Januar dieses Jahres hätte Walter Arnold an der Sitzung des Zentralausschusses des Ökumenischen Rates der Kirchen in Johannesburg teilnehmen sollen. Er gehörte diesem obersten Entscheidungsgremium des ÖRK seit 1983 an und war zu einem seiner wichtigsten und verlässlichsten Mitglieder geworden. Seine fortgeschrittene Krankheit verhinderte die Teilnahme. Statt dessen schickte Walter Arnold an seine vielen Freunde im Zentralausschuß einen persönlichen Abschiedsbrief. Der Zentralausschuß antwortete ihm mit einem gemeinsamen, von allen unterschriebenen Brief – einer sehr ungewöhnlichen Geste der Anteilnahme und Verbundenheit.

Es spiegelt sich darin etwas von der lauterer und warmen Menschlichkeit, die Walter Arnold ausstrahlte und die ihm ungezählte Freunde aus allen Teilen der Welt gewonnen hat. 20 Jahre lang hat er das Ökumene-Referat seiner Württembergischen Landeskirche geleitet. Er brachte eine reiche Erfahrung in kirchlichen Leitungsaufgaben aus seiner Zeit als Generalsekretär des CVJM mit. In die ersten Jahre seiner Amtszeit fiel die scharfe Debatte in der Württembergischen Kirche um die Zugehörigkeit zum Ökumenischen Rat. Walter Arnold ist diesem Konflikt nicht ausgewichen, sondern hat zweimal sorgfältig vorbereitete Begegnungen zwischen Vertretern der Württembergischen Kirche und des ÖRK organisiert und so wesentlich zum besseren wechselseitigen Verstehen beigetragen.

Auch nach seiner Wahl in den Zentralausschuß blieb das Gespräch mit evangelikalen Partnern sein vorrangiges Anliegen. Er hatte sich durch seine Redlichkeit überall Vertrauen erworben und war daher ein geachteter Brückenbauer. Selber in der Tradition des württembergischen Pietismus verwurzelt, hatte er sich ganz für den Ruf der Ökumene geöffnet, und die beiden Impulse waren bei ihm zu einem unteilbaren Ganzen geworden.

Sein früher Tod hinterläßt eine Lücke, die noch lange spürbar sein wird. Aber stärker als die Trauer ist der Dank für das lebendige Zeugnis, das er uns hinterlassen hat. Die von ihm gelegte Saat wird aufgehen und Früchte bringen in Württemberg und in der weltweiten Ökumene.

Konrad Raiser